



## PRESSEMITTEILUNG

### **Europäische Union fördert nachhaltige Projekte im gemeinsamen Grenzraum und stärkt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

#### **Die Grenzregion profitiert von weiteren fast 3 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).**

Bei der Sitzung des Begleitausschusses des EU-Förderprogramms INTERREG Bayern – Österreich 2007-2013 am 21./22. Oktober 2013 in Füssen wurden neun weitere Projekte genehmigt, zwei bereits bestehende wurden abgeändert.

Das Projekt „SANSIBAS“ befasst sich mit der Anpassungsfähigkeit von KMUs an die wachsenden Herausforderungen und die Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld. Dabei wird auf Impulse zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene gesetzt.

Gänzlich neues Terrain betritt das Projekt „PatientSim“, bei dem ein hybrider Patientensimulator in Kombination mit einem Computermodell entwickelt werden soll, anhand dem das Erlernen und Üben eines minimalinversiven Eingriffs zur Stabilisierung einer Wirbelkörperfraktur unter Anwendung realer Instrumente ermöglicht wird.

Neue Wege im Bereich Umweltschutz und Tourismus beschreitet das Projekt „CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung von Schutzhütten“; der für den Betrieb der Schutzhütten erforderliche Strom soll aus pflanzenölbetriebenen Bioheizkraftwerken (statt aus Dieselaggregaten) gewonnen werden. Geplant ist ein länderübergreifender Technologie- und Know how-Transfer samt Lieferung und Montage dieser Systeme sowie der Aufbau von Lieferverträgen für das erforderliche Rapsöl.

Das Projekt „Grundlagen für den Erhalt des Sterlets“ befasst sich mit der Erforschung dieser vom Aussterben bedrohten Fischart im Stauraum des Donau-Kraftwerkes Aschach, um daraus Maßnahmen für deren Schutz abzuleiten. Dies ist eine weitere Initiative im Themenbereich Umwelt.

Der sachthemenorientierten Erarbeitung von bislang nicht verfügbaren Planungsgrundlagen für Kommunen und Behörden widmet sich das Projekt „Grenzübergreifendes Flächenmanagement“. Dies bildet die Grundlage für eine ressourcenschonende, nachhaltige und zukunftsweisende Raum- und Siedlungsentwicklung.

Ein weiteres Projekt befasst sich mit der grenzübergreifenden Vernetzung von Leitstellen. Insbesondere in Krisen, bei Katastrophen sowie bei Großereignissen ist die gegenseitige Unterstützung und Kooperation der Hilfs- und Rettungskräfte über die Grenze hinweg unerlässlich, um rasch, effektiv und effizient helfen zu können.

Abschließend sei noch das Projekt „Schatz- und Wunderkammern am Lech“ erwähnt, das mit einem Gesamtvolumen von € 1.7 Mio. das größte Projekt der 16. Begleitausschuss-Sitzung darstellt. Ziel ist die stärkere Vernetzung der Museen und Ausstellungen entlang des Lechweges. Die Schwerpunkte liegen dabei im Museum der Stadt Füssen und in einer Ausstellung in Elbigenalp.

Weitere Informationen über geförderte INTERREG-Projekte in der Grenzregion Bayern und Österreich siehe unter [www.interreg-bayaut.net](http://www.interreg-bayaut.net). Obwohl das seitens der Europäischen Union zur Verfügung gestellte Budget bereits zu einem Großteil ausgeschöpft werden konnte, können bis zum Ende der Programmlaufzeit jedoch auch weiterhin das ein oder andere grenzüberschreitende und nachhaltige Projekt umgesetzt werden.